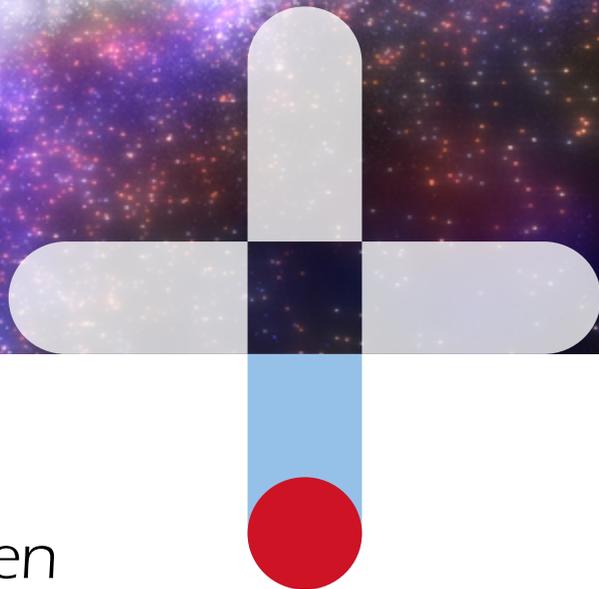


10. Februar 2016 – Aschermittwoch

Nie genug: Schätze aus dem Himmel holen



Viele haben die Meldung gar nicht mitbekommen: Der US-Kongress hat im letzten November ein Gesetz verabschiedet, das regelt, wie man mit wertvollen Bodenschätzen aus dem All umgehen soll. Jeder Amerikaner, der mit einer Lizenz des Verkehrsministeriums und der NASA ins All fliegt, um dort Bergbau zu betreiben und Bodenschätze abzubauen, darf das tun. Und wer dort etwas Brauchbares findet, darf es behalten, nutzen oder veräußern.

Auf den ersten Blick: Eine komische Idee. Wie kommt eine Nation darauf, Dinge zuzuteilen, die ihr nicht gehören? Wer kann überhaupt Rechte vergeben zur Nutzung von Planeten, die Lichtjahre entfernt sind?

Ein zweiter Blick: Die Schätze aus dem Himmel holen – ja, so sind die Menschen! Sie verwerten alles was brauchbar ist, was man profitabel nutzen und vermarkten kann. Selbst wenn man es aus dem Himmel holen muss. Kriegen sie nie genug?

Nein, Menschen bekommen wirklich nie genug. Gott sei Dank bekommen die Menschen nie genug. Sie sind in ihrer Sehnsucht unendlich. Sie sind geschaffen für den Blick in den Himmel. „Alles beginnt mit der Sehnsucht“ schreibt Nelly Sachs. Alles: auch die Arbeit des Verstandes, der immer weiter will und immer weiter kommt. Eben bis dahin, dass er Schätze aus dem Himmel holen will. Weil der Geist des Menschen ins Grenzenlose geht, kann er gar nicht anders.

Schätze aus dem Himmel holen – das ist schon in Ordnung: Aber doch bitte nicht schon wieder Erdenkrepel, Material, Rohstoffe, Bodenschätze. Menschen-Sehnsucht geht doch weiter als bis zu seltenen Mineralien. Sie sucht Segen und Glück. Und Leben in Fülle. Die Sehnsucht kann nur finden, was ihr entspricht, wenn sie nicht wieder mit Endlichkeit zugeschüttet wird.

Die Fastenzeit, die am Aschermittwoch beginnt, kann in diesem Sinne eine Zeit der Schatzsuche sein, eine Zeit, die so richtig Lust machen soll. Lust auf die großen Schätze, die man aus dem Himmel holen kann und eine Zeit, in der die Sehnsucht groß wird.

Dr. Peter-Felix Ruelius